«Trinkä Kokosnuss-Wasser» auf dem Altberg!

War das wieder eine Ansage «von ganz oben» an die da unten: «S' ist Grillplausch auf dem Altberg. Also gibt's für uns nur Eins: ' Die verdienen nur das Beste! Schönstes Wetter muss es sein!'» Und so geschah es: typisches Männerriegenwetter = wolkenlos blauer Himmel! Da kann jetzt neidisch werden, wer will. Aber das hat alles so seine Ordnung.
Die Equipe um Beat – Coni, Philipp, Sigi und Urs hatte alles perfekt vorbereitet, wollte den geschätzten Kollegen einen Toppabend bieten – und sie schafften das auch ohne jeden Tintenfleck auf den adretten Schürzen. Per Bike (die ganz Sportlichen), per E-Bike (die so Halb …) und per Auto (die Bequemeren) trudelten so gut 40 gesetztere Herren plus ein Aspirant (wer wohl?) auf dem Altberg ein. Wohlriechender Duft von genau auf den Punkt grillierten Würsten liess Gutes erwarten. Sigi schaute bestens auf Roman's exzellente Produkte. Die krummen Dinger schmeichelten dem Gaumen. Und was fehlte zur vollkommenen Glückseligkeit? Natürlich ein gekühltes Bier, das zu Wurst und Brot genau passte.
Es kam, wie es kommen musste: Der gutgelaunte «Chef» Beat 'Schädi' Schädler hielt mit einem Lächeln auf dem Gesicht seine obligate Festrede, gewürzt mit allerhand Nettigkeiten. Und dann vergass er etwas sehr Wichtiges nicht: Alfons Baserga feierte präzis an diesem Tag seinen 85. Geburtstag. Klar, dass auf ihn angestossen wurde, er, der sich beneidenswerter Gesundheit erfreut. Der erste Hunger war auch gestillt, das Fest war nun lanciert. Witze machten die Runde, «weisch nu …»-Stories erheiterten. Ein Glas Wein passte da perfekt.
Ja, sie ahnen es, eine Steigerung war noch möglich. ER hatte, nicht von allen bemerkt, seine Gitarre mitgenommen. Stefan brachte mit seinen Improvisationen die Stimmung auf ein ganz hohes Level. Die «alten Herren» erhoben sich von den Bänken, schaukelten mit und sangen aus voller Brust. Ein Fest war im Gange! Solo-Darbietungen Einzelner sorgten für ausgelassenes Party-Geschehen. Allmählich beruhigte sich alles wieder – und nun war «Coffee-Time». Das Kuchen-Büffet sprengte jeden Massstab. Und das Tüpfchelchen auf dem 'i' waren Gusti's Heidelbeeren, frisch gepflückt vom Tag. So lässt es sich schon aushalten, wenn man dermassen verwöhnt wird. Und doch hat jeder Abend sein Ende – leider. Es war dunkel geworden, Zeit, sich auf den Heimweg zu machen.
Jetzt noch der alljährliche Dank an das «Personal» für den perfekten Service. Nie war von ihnen ein Misston zu hören. Mit einem Lächeln versorgten sie ihre Kollegen. Die Mannen waren so gut, dass sie es nächstes Mal wieder machen dürfen! Coni für die Getränke, Roman für die leckeren Würste und den Kuchenspendern sei der kulinarische Hochgenuss bestens verdankt.

Paul Jud